Deutsche Uhrmacher-Zeitung

Bezugspreis für Deutschland bei offener Zustellung vierteljährlich 4,25 RM (einschließlich 0,43 RM Überweisungsgebühr); für das Ausland werden die den Bedingungen der einzelnen Länder angepaßten Bezugsbedingungen gern mitgeteilt. Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Preise der Anzeigen: Grundpreis 1/1 Seite 200 RM, 1/100 Seite = 10 mm hoch und 46 mm breit = für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. Auf diese Preise Mal- bzw. Mengen-Nachlaß lt. Tarif. Postscheck-Konto Berlin Nr. 2581. Telegramm-Anschrift: Uhrzeit Berlin. Fernsprecher: Sammel-Nummer 17 52 48

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Amtliches Organ der Fachgruppe Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Nr. 46, Jahrgang 63 · Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 · 11. November 1939

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten · Nachdruck verboten

Das geht uns Frauen an

Von Marie-Luise

Heute ist so manche Berufskameradin infolge der Einberufung ihres Mannes allein den Aufgaben des Geschäftes gegenübergestellt. Vielleicht hat sich diese oder jene von ihnen bisher überhaupt noch nicht mit geschäftlichen Dingen befaßt; aber auch die übrigen werden vor einem erweitertem Arbeitsfelde stehen. Ihnen allen möchte ich sagen: „Nur Mut, wenn auch einmal eine Schwierigkeit an uns herantritt." Die Erfahrung hat bewiesen, daß Frauen im Kampfe mit dem Leben und besonders im Kampfe um die Existenz und die Zukunft der Kinder oft sehr viel Wertvolles leisten. Notwendig wird es wohl sein, daß wir jetzt im Haushalt wenigstens zu einem Teil entlastet werden.

Was ist nun alles zu bedenken, um das Geschäft ordnungsgemäß zu führen? Es wird wohl die folgende Arbeitsaufteilung zu machen sein:

1. Äußere Ordnung des Geschäftes,
2. Warenpflege,
3. Dekoration,
4. Pflege der eigenen Persönlichkeit,
5. Verkauf mit Warenkunde einschließlich Reparatur,
6. Einkauf,
7. Buchführung.

Über den ersten Punkt, die äußere Ordnung des Geschäftes, ist schon viel geschrieben worden, und doch: es kann nicht genug betont werden, welche Wirkung ein gepflegtes Geschäft auf den Kunden macht. Gebohnerter Fußboden, saubere Läufer, gelederte Theken, ausgestaubte Aschenbecher — das muß unser Stolz sein und bleiben, auch wenn die Arbeit etwas überhandnimmt. Lassen wir lieber einmal im Haushalt etwas liegen; das Geschäft ist die Hauptsache.

Schwieriger als diese Arbeit, die uns Frauen liegt, ist die Warenpflege. Vielleicht wird es interessieren zu hören, wie ich bei der Pflege der einzelnen Warengruppen verfahre.

Da sind zunächst die Silbersachen, Bestecke und sonstigen Geschenkartikel, die wegen des leichten Anlaufens unsere Schmerzenskinder sind. An Putzmitteln gibt es flüssige, pulverisierte und Pasten. Welchem Mittel soll man nun den Vorzug geben? Will ich einige Teile schnell auffrischen, so bediene ich mich des flüssigen Mittels. Die Hauptbedingung ist, daß, bevor die Teile eingerieben werden, der Staub mit einem feinen Wattebausch gewissermaßen herausgewedelt wird, denn jedes Stäubchen würde einen Kratzer hinterlassen. Zum Einreiben benutze ich bei dem flüssigen Mittel ebenfalls einen Wattebausch, bei der Paste jedoch ein feines Wolläppchen, das gewöhnlich der Tube beigepackt ist. Zum Nachreiben benutze ich ein sehr weiches Wolltuch.

Zum gründlichen Reinigen der Silberwaren verwende ich sehr gern die Paste. Ist auch das Putzen dadurch, daß die Tücher schmutziger werden und das Nachreiben mehr Kraft und Zeit erfordert, schwieriger, so bekommen die Teile doch einen schöneren, tieferen Glanz; außerdem oxydieren sie nicht so schnell, da das Putzmittel fetthaltig ist.

Uhren reibe ich nur mit einem feinen Wolltuch ab. Dieses Tuch, das nur für diesen Zweck bestimmt ist, verwahrt man am besten in Seidenpapier eingerollt auf, denn so hat man die Gewißheit, daß es immer staubfrei ist. Bei Damen-Ripsbanduhren ist darauf zu achten, daß die Ripsbänder, die durch die Sonne leicht fuchsig werden, von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Schmuck. Zu jeder Hauptdekoration, ungefähr viermal im Jahre, nehme ich eine gründliche Reinigung des Schmuckes vor. Gold- und Dubleeschmuck wasche ich in einer Salmiak-Seifenlösung, wie sie in Nr. 43 der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung" auf Seite 571 beschrieben worden ist. Nach dem Waschen in der Lauge spült man die Stücke gut unter fließendem Wasser ab; alsdann trocknet man sie in säurefreiem Sägemehl, das man zweckmäßig vorher erwärmt. Schmuckteile mit aufgelackten Perlen dürfen aber nicht mit erwärmt werden.

Bei Silberschmuck oder silbervergoldetem Schmuck genügt die einfache Waschung nicht. Um das Schwefelsilber zu entfernen, tauche ich die Ware zunächst in eine Hazollösung und verfahre dann weiter wie beim Goldschmuck.

Dekoration. Wenn die Ware sauber ist, so empfiehlt sie sich von selbst, sofern die Kartuschen von Zeit zu Zeit durch neue ersetzt werden. Wir dürfen jedoch nie vergessen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318541912-19390000/594